

Ein neues Daheim

Dass sich die Senioren wohlfühlen, ist das höchste Ziel

Pratteln. Die Bewohner schlafen. Zwei Pflegefachleute aber sind unterwegs in den Gängen der Senevita. Zwischen 5 und 6 Uhr sind die Pflegenden auf ihrem dritten Rundgang während der Nachtschicht. «Während der Nacht sind immer mindestens eine Fachperson und eine Pflegeassistenz da», sagt Stefanie Jesch, die Stationsleiterin, «unser höchstes Ziel ist das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner.» Die meisten wohnen seit März 2016 im «Sonnenpark», dem Prattler Seniorenzentrum von Senevita für betreutes Wohnen und Pflege.

Die Bewohner in der Pflege sind 24 Stunden betreut. Die Pflegenden kontrollieren die Zimmer und damit den Zustand der Senioren. Sie sind behilflich bei Toilettengängen, sind bemüht um die Inkontinenz-Versorgung, verabreichen nötigenfalls Schmerzmittel oder bringen einfach nur ein Getränk, wenn jemand durstig ist. Manchmal müssen Bewohner auch umgelagert werden im Bett, da sie selbst dazu nicht in der Lage sind und sich sonst wund liegen würden.

«Eingeschworene Truppe»

«Anspruchsvoll, aber bereichernd und befriedigend», beschreibt Stefanie Jesch ihre Arbeit. Sie und ihr Team sind «stolz» auf die eigene Leistung. Anspruchsvoll sei die Arbeit deshalb, weil gerade in der Langzeitpflege eine emotionale Bindung entstehe. Wenn man jemanden verliere, den man lange be-



Aktivierungstherapie. Die Bewohner der Wohngruppe kochen gemeinsam eine Rösti.

gleitet habe, sei dies schmerzlich. Die Bewohner einer Wohngruppe – immer zwölf – würden sich zu einer «eingeschworenen Gemeinschaft» entwickeln. Betreut werden sie immer von denselben Pflegenden. «Wir kennen die Vorlieben und Wünsche jedes Einzelnen», sagt Jesch. «Bei der Pflege geht es um Zusammenarbeit. Wir Pflegenden tauschen uns aus, besprechen uns und ziehen an einem Strick, wenn es um unsere Bewohnerinnen und Bewohner geht», so Jesch.

Im Sonnenpark leben auch Menschen, die wenig oder keine Betreuung benötigen. «Hier wohnen auch Senioren in eigenen altersgerechten Wohnungen, die teilweise noch ihr eigenes Auto in unserer Garage stehen haben», erzählt Stefanie Jesch. Sie bewohnen die 1- und 2-Zimmer-Wohnungen des Seniorenzentrums. Wenn sie wollen völlig autonom. Küche und Bad sind barrierefrei und rollstuhlgängig, jede Wohnung verfügt zudem über eine Notrufleinrichtung. Die Bewohnerinnen und Bewohner richten sich ihre Wohnungen komplett nach eigenem Gusto ein. Im Haus gibt es eine Spitex sowie einen Coiffeur-Salon. «Ihr neues Daheim», nennt Jesch den «Sonnenpark». Sollte sich

der Gesundheitszustand verschlechtern, können diese Senioren dank dem lebenslangen Wohnrecht der Senevita in ein Zimmer der Pflegeabteilung wechseln und so in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Am Nachmittag wird Aktivierungstherapeutin Claudia Gutekunst mit den Bewohnern der Demenzabteilung arbeiten. Sie wird mit den Senioren Rösti mit Spiegelei zubereiten. Damit erhält, fördert und begleitet Gutekunst möglichst viele Fähigkeiten der Bewohner. Eine Bewohnerin betont, dass sie dazu gerne viele Zwiebeln essen wolle. Auf den Tisch kommt ausschliesslich Saisonales aus der Region. Jeder verrichtet die Arbeit, die er will und die ihm oder ihr Freude bereitet.

Zu viele hätten noch immer dieses veraltete Bild von einem Altersheim vor Augen, meint Jesch. Ein grässliches Gebäude, in dem alte Menschen einsam herumsitzen. Schon die Architektur und Ausstattung des «Sonnenparks», sprechen aber eine andere Sprache. Viele naturbelassene Materialien sind verwendet worden, viel Tageslicht erhellt das Innere. Das Haus führt regelmässig Veranstaltungen

für seine Bewohnerinnen und Bewohner durch. Viele organisieren sich auch selbst: sie jassen zusammen, gehen gemeinsam einkaufen oder sie stricken bei einem Tee oder Kaffee. Das öffentliche Restaurant im ruhigen mediterran gestalteten Innenhof gibt ihnen zusätzlich die Möglichkeit zur Begegnung. «Wir geben der Individualität der Menschen den grösstmöglichen Raum», erklärt Stefanie Jesch, «grösstmögliche Selbstbestimmung ist uns sehr wichtig.»



Begegnungszone. Im Innenhof des «Sonnenparks» befindet sich ein öffentliches Restaurant.

Näher am Menschen
senevita
Betreutes Wohnen und Pflege

Weitere Informationen und Auskünfte erhalten Sie unter 031 960 99 99 oder per Mail an

kontakt@senevita.ch

Senevita AG,
Worbstrasse 46
Postfach 345
3074 Muri b. Bern

www.senevita.ch